

Welttiertag auch für Nutztiere!

Auch Hühner, Schweine, Kühe und Co. haben ein Recht auf Schutz

Aarau, 28. September 2021 | Am 4. Oktober ist Welttiertag - Büsi, Hund und Hamster werden geehrt und noch mehr verehrt. Zurecht natürlich. Unsere Nutztiere gehen dabei aber leider oftmals vergessen.

Das Tierwohl gewinnt immer mehr an Bedeutung, und das ist gut so. Für Schnurrllis neuen Katzenbaum oder Bellos Futter geben Herr und Frau Schweizer jährlich gerne ein kleines Vermögen aus. Das Fleisch aus dem Supermarkt darf für viele Konsumenten hingegen oft nur ein paar wenige Franken kosten. Dass Qualität auch bei tierischen Produkten seinen Preis hat, scheint nebensächlich. Dabei hätten unsere Nutztiere wie Schweine, Kühe oder Hühner genauso ein Recht auf ihr Tierwohl.

Die Nutztierschutz-Organisation KAGfreiland mit Sitz in Aarau setzt sich seit bald 50 Jahren für eine tierfreundliche und artgerechte Haltung der Nutztiere ein. Tiere in der Landwirtschaft sollten täglich Auslauf oder Weidegang erhalten und in Gruppen gehalten werden. Auch saubere und trockene Einstreu muss vorhanden sein. Ausserdem kämpft KAGfreiland für schonende Schlachtungen und kurze Transportwege zum Schlachthof.

Suppenhuhn als Poulet-Alternative

Jährlich werden über 75 Millionen Nutztiere in der Schweiz geschlachtet. Legehennen landen bereits nach einem Jahr in der Biogas-Anlage oder bestenfalls beim Metzger als Suppenhuhn. Zu Grossmutter's Zeiten lebten die Hennen so lange, bis sie keine Eier mehr legten. Heutzutage werden sie nach rund zwölf Monaten ersetzt, weil sich eine Mauser wirtschaftlich nicht lohnt. Würde jede Familie, die Eier konsumiert, jährlich ein Suppenhuhn essen, müssten viel weniger Hennen kompostiert werden. Würden die 500 000 überzähligen Suppenhühner anstelle von Pouletfleisch gegessen, müssten genauso viele Mastküken weniger aufgezogen, gefüttert und geschlachtet werden. Eine Hühnersuppe gilt übrigens als wertvoller Immunsystem-Booster gerade in kühlen Herbst- und Wintertagen.

Bewegung im Stall

KAGfreiland setzt sich dafür ein, dass den Nutztieren in ihrem kurzen Leben im Stall ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden. Ein passendes Pilotprojekt sind die Futterinsekten im Hühnerstall: Auf Legebetrieben werden Heuschrecken gezüchtet und an die Hühner verfüttert. So erhalten die Hühner nicht nur proteinreiches Futter, sondern vor allem eine interessante Beschäftigungsmöglichkeit: das Jagen nach Heuschrecken. Mehr dazu gibt es im neuesten Magazin von KAGfreiland unter:

<https://www.kagfreiland.ch/organisation/publikationen>

KAGfreiland dankt den Konsumentinnen und Konsumenten, dass sie sich um das Wohl der Nutztiere Gedanken machen und der Entwicklung der Nutztierindustrie entgegenwirken. Denn Tierschutz beginnt im Konsumverhalten – natürlich nicht nur am Welttiertag.

Auskunft für Medienschaffende:

Simone Steiner, Verantwortliche Medien | Kommunikation
071 222 18 18 oder 078 624 30 35, simone.steiner@kagfreiland.ch

Bilder (Quellenangabe): 1_Huhn nah.jpg (zvg), 2_glückliche Hühner im Gras.jpg (zvg), 3_Insekten als Sojaersatz.jpg (Foto: ©Jemina Künzli), 4_Heuschrecken im Hühnerstall.jpg (Foto: ©Jemina Künzli) – weitere Fotos auf Anfrage

Anzahl Wörter: 381, **Anzahl Zeichen:** 2809

KAGfreiland ist der kompetente Ansprechpartner bei Fragen zur Nutztierhaltung und zum Nutztierschutz.
KAGfreiland ist eine Nutztierschutz-Organisation und das Bio-Label mit strengsten Richtlinien für Nutztierhaltung.
KAGfreiland-Tiere erhalten täglich Auslauf und werden artgerecht gehalten.
KAGfreiland setzt sich für eine schonende Schlachtung und kurze Transportzeiten ein.
KAGfreiland ist unabhängig. Der Ertrag aus tierischen Produkten kommt vollumfänglich den Produzenten zugute.

KAGfreiland | Bachmattweg 18 | 5000 Aarau | Tel 071 222 18 18 | info@kagfreiland.ch | IBAN CH02 0900 0000 8002 0500 5

